

Friedrich-Wilhelm Krüger (1894-1945)



Gymnasium vor Abitur abgebrochen; militärische Ausbildung in Kadettenhäusern

1920: Freikorps Lützow

1929: NSDAP; 1930: SA; 1931: SS

1935: Stab Reichsführer SS

1939: HSSPF Ost in Krakau

1942: zusätzlich zum Posten des HSSPF Staatssekretär für das Sicherheitswesen im GG

1943: Abschluss seiner Tätigkeit als HSSPF: die „Aktion Erntefest“ im Distrikt Lublin mit der Ermordung von mind. 42.000 Juden des KZ Majdanek und der Lager Trawniki und Poniatowa. Danach Fronteinsatz

1945: Himmlers Sonderbeauftragter für die Südost-Front; 10.5. Suizid

F.-W. Krüger war in seiner Amtszeit als Höherer SS- und Polizeiführer (HSSPF) verantwortlich für die fast vollständige Vernichtung der Juden im Generalgouvernement und insbesondere im Distrikt Galizien. So entschied er, nachdem bei Skalat Partisanen den Polizeikräften eine empfindliche Niederlage bereitet hatten, alle Häftlinge an der Durchgangsstraße IV bis 1.8.43 ermorden zu lassen. Die Wehrmacht meldete später lapidar:

»Die Judenfrage kann im Distrikt als kaum vorhanden gelten. Bei der Wehrmacht sind seit 30.7.1943 keine Juden beschäftigt [...] Die Arbeiten an der großen Durchzugsstraße konnten deshalb ihren Fortgang nehmen, weil noch mehrere tausend Juden für diese Arbeiten zur Verfügung standen. Da inzwischen ihre totale Aussiedlung durchgeführt wurde, ruhen diese Arbeiten vollständig« (zit. n. Pohl, S. 354)

Quellen: Hilberg, Vernichtung; Klee, Personenlexikon; Pohl, Ostgalizien; Sandkühler, „Endlösung“ in Galizien